



1916

Wie kann man Neger weiß waschen?

Hedwig von Haza-Radlitz

Description

These works within the Sophie Digital Library are part of a collection of dramatic or cinematic scripts written by German-speaking women. Within this generic category may be found works such as tragedies, comedies, experimental theater, melodrama, musical drama, feature films, and so forth. Note that reviews and interviews about cinematic or dramatic works are found under the category of "Essays."

Follow this and additional works at: <https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama>

 Part of the [German Literature Commons](#), [Missions and World Christianity Commons](#), and the [Playwriting Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Haza-Radlitz, Hedwig von, "Wie kann man Neger weiß waschen?" (1916). *Drama and Film*. 18.
<https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama/18>

This Article is brought to you for free and open access by the Sophie at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Drama and Film by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Wie kann man Neger weiß waschen? (Drama, 1916)

[Prepared for the Sophie site by Professor Cindy Brewer's Winter 2007 German 201 Class: Greg Seppi, Jillian Fritz, Megan Scofield, Rosalie Sharp, Nicholas Estrada, Jamie Elsmore, John Fahey, Ruth Dittli and Jamie Jensen.]

Wie kann man Neger weiß waschen?

Schauspiel für Kinder,
zum Besten der Negermissionen.

von Hedwig Haza 1916

(Eigentum der St. Petrus Claver-Sodalität. Alle rechte vorbehalten. Die Aufführung ist nur dann frei, wenn das Stück zu Gunsten der St. Petrus Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen gespielt wird. Preis 20 h [Pfg., Rapp.]).

Personen.

Paul und Leni. Zwei Kinder von 7 und 8 Jahren.

Mikundo und Iriza. Zwei kleine Neger etwa im selben Alter.

Chor der kleinen Engel.

Ein größerer Engel.

(Waldszenerie. Im Hintergrund ein Muttergotteskapellchen, seitwärts zwischen Buschwerk eine Quelle.)

1. Auftritt.

Paul und Leni.

Leni. Ei, hier gibt es viele Blumen!
Komm, wir pflücken sie geschwind,
Bringen sie der Himmelsmutter
Mit dem lieben Jesuskind!

(Sie pflückt während der folgenden Unterhaltung Blumen und bringt sie zum Kapellchen.)

Paul. Ach, das macht so viele Mühe,
Und ich hab' auch keine Zeit!
Erst will ich mal hier probieren
Dieses Kuchens Süßigkeit!

(Er setzt sich unter einen Strauch, zieht ein Dütchen Kuchen heraus und fängt an zu essen.)

[2]

Leni. (verweisend) All dein Geld mußt du vernaschen!
Paul, ich kann dich nicht versteh'n!
Wart', die Eltern werden schelten!

Paul. (trotzig) Nun, die brauchen's nicht zu seh'n!
Niemand merkt es hier im Walde.
Weh' dir, wenn du mich verklagst!

Leni. Pfui, ich mag dich gar nicht leiden,
Wenn du solche Sachen sagst!

Paul. (springt auf und will ihr ein Stückchen Kuchen zustecken)
Wart, ich stopfe dir dein Mäulchen!

Leni. (wehrt sich) Geh, du bist ein schlimmer Wicht!
Niemand werd' ich dich verklagen,
Doch den Kuchen will ich nicht!

Paul. (neckend) Leni sag, zu welchem Zwecke
Sparest du dein Monatsgeld?
Sag' wozu? Denn Blumen pflücken
Kostet nichts in Wald und Feld.

Leni: O, ich werd' mir etwas kaufen
Weiß wohl selber noch nicht was
Aber Besseres als Kuchen!
(Zeigt erstaunt seitwärts) Sieh nur, sieh! Wer ist denn das?

Paul. (ebenfalls nach der Richtung sehend, versteckt seinen Kuchen)
Huh! Zwei rabenschwarze Kinder!
Solche ich noch niemals sah!

Leni. Sind sie nicht wie jene Bilder
In dem Buch aus Afrika?

[3]

2. Auftritt

Die Vorigen Mikundo und Iriza

(Letztere kommen Hand in Hand, blicken suchend umher)

Mikundo. Iriza sieh, ein kleiner weißer Bruder
Mit einem lieben weißen Schwesterlein!

Iriza. Mikundo, komm, wir wollen sie befragen!
(Sie nähern sich Paul und Leni).

Mikundo. (bittend zu den beiden).
O sagt, wo mag der Weg
zum Himmel sein?

Leni. (erstaunt).
Ach, Welch sonderbare Frage!
Und die Antwort ist wohl schwer!

Paul. Sagt, wer seid ihr schwarzen Kinder
Und wo kommt ihr beide her?

Mikundo. Aus Afrika! Es hat ein weißer Vater
Vom Himmel uns erzählt, dem gold'nen Reich!
Iriza sprach: Den Himmel laß uns suchen!
So eilten wir von dannen alsogleich.

Iriza. Wir sind gereist zu Wasser und zu Lande,
Wir liefen müde uns an manchem Tag.
O sagt uns, weißer Bruder, weiße Schwester,
Wo sich der Weg zum Himmel finden mag?

Paul. (neckend). Ei, was wollt ihr denn da oben?
Alles ist dort hell und rein!
Englein würden sich erschrecken
Kämt ihr Schwarzen da hinein!

Iriza. (vorwurfsvoll). O weißer Bruder! (Weint).

[4]

Mikundo. (ernst zu Paul). Deine harten Worte
Bereiten mir und meiner Schwester Schmerz!
Ja, reine Engel möchten gern wir werden
Im goldnen Reich, das wünschet unser Herz!

Leni. (zu Paul). Paul, du bist ein böser Bube!
Sieh nur, wie das Mägdlein weint!

Paul. Hätt ich lieber, doch geschwiegen!
(zu Iriza) Ach, es war nicht bös' gemeint!
Sei nur still! Den Weg zum Himmel
Finden wir am Ende noch.
Fragen wir die lieben Eltern,
Auch Herr Pfarrer weiß es doch!

Iriza. (noch weinend). Mikundo, ach, wenn sich die Englein
fürchten

Vor uns'rem dunk'len, schwarzen Angesicht,
So wollen wir zurück zur Heimat ziehen,
Dann finden wir den Weg zum Himmel nicht!

Leni. (die nachgedacht hat. zu Iriza) Schwesterlein, o laß das
Weinen,
Wart', wir helfen auf der Stell.
(zu Paul.) Komm wir waschen diese Kinder
Hier im frischen, klaren Quell!

Paul. Wird uns diese Tat gelingen?

Leni. Sparen wir nicht Müh und Fleiß,
Waschen wir die kleinen Schwarzen
Gleich uns beiden rein und weiß.

(Sie führen die Neger zur Quelle, Paul reibt Mikundo, Leni Iriza Gesicht und
Arme mit Wasser.)

Paul. Hätten Seife wir zum Waschen,
Würd' es uns gelingen bald!

[5]

Leni. Ach, wo soll es Seife geben
Hier im stillen, grünen Wald!

Mikundo. Oh weh, mit deinen kleinen weißen Händen
Reibst du die schwarze Haut mir ganz entzwei!

Iriza. (spiegelt sich im Quell).
Sag, schein es nicht, dass meine schwarze Wange
Ein wenig heller schon und weißer sei?

3. Auftritt

Die Vorigen. Engelchor hinter der Bühne.

(Man hört Gesang des Liedes: „Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre“.)

Leni. (horchend). Lauscht--- welch wundersames Klingen?

Iriza. Oh mir scheint, im goldnen Reich
Müssen solche Lieder schallen!

Mikundo. Oh wir werden's finden gleich!

Paul. (erschrocken) Ach, wer kommt? Ein lichter Engel?
Er wird schelten sicherlich!
Mit dem bösen, suessen Kuchen

Will ich schnell verbergen mich.
(schlüpft hinter einen Busch)

4. Auftritt
(Die Vorigen. Ein Engel)

Engel. Aus hohem, hehrem Himmelstor
Bin heute ich gekommen!
Ja, Kinderlein, der Engel Chor

[6]

Habt eben ihr vernommen!
Wir sahen, was ihr alle hier
Im grünen Wald getrieben!
Glaubt nur, wir sahen alle vier.
Wo nur der Paul geblieben?

O, jener naschhaft schlimme Wicht,
Der seine Schwester neckte,
Entgeht des Engels Auge nicht,
Wenn er sich auch versteckte! –
Ihr wollet hier mit Müh und Fleiß
Das große Werk vollbringen:
Zwei Negerlein zu waschen „weiß“
Nie würd' es euch gelingen!
Nun hört, im schwarzen Körper wohnt
Die Seele ganz verborgen,
Nur finst'res Dunkel in ihr thront,
Wenn fern der Gnadenmorgen.
Doch wenn der heil'gen Taufe Flut
Sie segnend übergossen,
Wird sie durch Christi teures Blut
Von hellem Glanz umflossen.
Dann wird wie Schnee sie weiß und rein
Und durch des Glaubens Gnade
Kann finden sie durch Freud und Pein
Zum Himmel ihre Pfade!
Es kommt der Missionäre Schar,
Durch Glaubensmut und Lehren,
Zu Gottes heiligem Altar
Viel Neger zu bekehren!
Ach, alle schwarze Geistesnot
Die können sie nicht lindern;
Oft fehlt's an Mitteln, Kraft und Brot
Bei ihren schwarzen Kindern!

So gebt ein Scherflein oft und gern
Für Afrikas Missionen!

[7]

Es bringt euch Segen aus der Fern'
Und Gott wird's reichlich lohnen!
Dann helfet ihr mit eurem Fleiß
Das große Werk vollbringen,
Die schwarze Schar zu waschen weiß—
Wie wird's euch Freude bringen!

Iriza. Welcher Trost!

Mikundo. Wir dürfen hoffen!

Leni. (fröhlich). All mein Geld, ich geb' es her!
(greift in ihr Täschchen).

Engel. (freundlich). Gutes Kind!

Paul. (zaghaft hervortretend). Der dumme Kuchen
Macht mir jetzt das Herz so schwer!
(Er tritt auf **die** Neger zu und reicht ihnen die Süßigkeiten)
Ach, ich war ein böser Bube, das ich all mein Geld verschleckt!
Nehmt zu Troste meinen Kuchen! Glaubt mir, daß er trefflich schmeckt!

Engel. (freundlich). Dein Fehlen hast du gutgemacht,
Das nenn' ich brav, mein Knabe;
Wenn sie mit Opfersinn gebracht,
Gilt viel die kleinste Gabe!

Iriza und Mikundo. Habt tausend Dank! Wie seid ihr gut!

Engel. Nun stellt euch auf im Kreise
Uns stimmt ein mit frohem Mut
In hehre Engelweise!

[8]

5. Auftritt

(Die Vorigen. Chor der kleinen Engel schwebt herein.)

(Alle umgeben das Muttergottesbild und singen | Melodie: „Maria zu lieben“ |:)

Maria, du Reine,
So hehr und so mild,
Sieh uns, die wir flehend
Umgeben dein Bild!

Um was wir dich bitten,
Das sag´ deinem Sohn,
Er wird dich erhören
Auf himmlischem Thron!
Viel´ Seelen noch schmachten
In dunkelster Nacht,
In Fesseln gebunden
Durch teuflische Macht!
O fleh´, daß sie werden
Im christlichen Quell
Befreit von den Banden
Lichtstrahlend und hell;
Auf dass sie verlernen
Den teuflischen Spott,
Verehren, bekennen
Den ewigen Gott;
Auf dass sie ihn lieben
Mit inniger Glut,
Der für sie am Kreuze
Vergossen sein Blut;
Daß hoffend sie finden
In Angst und in Schmerz
Zum Frieden, zur Freude
Sein göttliches Herz!
O reiche den Seelen
Die liebende Hand
Und führ´ sie die Wege
Zum himmlischen Land